

Kultiviert im Botanischen Garten Rio de Janeiro, angeblich aus Maranhão, (n. 108), „Anajá“, „Perinã“.

Die Früchte vermag ich nach den Abbildungen von denen der *A. dubia* nicht zu unterscheiden. Dieser Art jedenfalls nahe verwandt. Jedoch sind die Blumenblätter der männlichen Blüten auffallend schmal, so daß man die Art hiernach für verschieden halten muß.

Von der durch BARBOSA RODRIGUES beschriebenen, im Botanischen Garten Rio de Janeiro kultivierten Originalpflanze stammt wahrscheinlich ein Stück des männlichen Kolbens sowie ein Wedelfragment leg. GLAZIOU n. 14365. Die männlichen Blüten passen sehr gut zu den von BARBOSA RODRIGUES abgebildeten.

Sectio II. **Chaunostachys** Burret.

16. *Attalea nucifera* Karst. in *Linnaea* XXVIII (1856) 255, Fl. Columb. I (1856/61) 137 tab. 68.

Colombia: bei Guaduas, 1000—1200 m ü. d. M., die Samen sind eine beliebte Leckerei, sollen mandel- oder nußartig schmecken und werden von den Landleuten bei Guaduas in der Nähe von Honda auf dem Markt zum Kauf angeboten (KARSTEN — non vidi). — Ocaña, in Wäldern heißer Zone am Ufer des Magdalenaenstromes zerstreut, stammlos, liefert das wohlschmeckende, klare, teure Almondron-Öl (ENGEL!).

Das Material leg. ENGEL stimmt vollkommen mit Beschreibung und Abbildung von KARSTEN überein.

Vergleiche die Bemerkungen unter *A. amygdalina*.

DRUDE in Fl. Bras. III, II (1882) 441 tab. 101 hat seine Beschreibung auf die von KARSTEN gegebene sowie außerdem auf einen männlichen blütenlosen Kolben gegründet, den TRAIL n. 212 — unter dem Manuskriptnamen *Attalea pycnospatha* — „in silvis pr. Barreiros de Mutum, Rio Jutahi“ gesammelt hat. Dieser Kolben ist von dem, den KARSTEN abbildete sowie von dem Material leg. ENGEL völlig verschieden. Es dürfte sich überhaupt nicht um eine *Attalea*, sondern um *Orbignya*, wahrscheinlich *O. sabulosa* oder eine nahe verwandte Art handeln. Zu bemerken ist allerdings, daß bei der genannten Art auf der Rückseite der Äste eine ziemlich schmale blütenfreie Längszone vorhanden ist, die in der Beschreibung nicht erwähnt wird.

Sectio III. **Dasystachys** Burret.

17. *Attalea Tessmannii* Burret nov. spec. — Spadicis feminei rami plures visi, quorum duo 50 cm longi virgati, 5 parvi 13—18 cm longi, omnes certe ejusdem plantae, basi bractea perangusta, lineari,

acuta, rigida, 2,2—3,5 cm longa suffulti, applanati, glabri, flore ♀ unico, 5—7 cm supra rami basin in scrobiculo inserto. Flores ♀ basi bractea elongato-triangulari, acuta, quam bracteae floris basin involucrantes late ovatae brevior suffulti, 2,5 cm circ. longi, ambitu oblongi. Sepala oblonga, acutiuscula, quam petala longiora. Stigmata 3. Rami supra florem ♀ glabri, ± applanati vel longitudinaliter angulosi, inferne perlaxe, superne densiuscule in spira laxa undique floribus ♂ sterilibus praediti. Flores ♂ steriles bractea e basi lata triangulari plerumque 3 mm fere, inferne ad 5 mm longa subadunce superne curvata suffulti, bracteola minore, oblonga. Sepala lineari-lanceolata, in sicco $1\frac{1}{3}$ mm longa, petala anguste lanceolata, sicca ad 15 mm longa, acuta. Stamina 12, tertium floris longitudine aequantia. Filamenta filiformia, brevia. Antherae lineares, steriles. In eodem ramulo fructifero fructus 3 secundi visi, cylindrici, teretes, magni, cum perianthio atque rostro 12—12,5 cm longi et pro rata loculorum fertiliium (2—3) 5 cm lati vel latiores, extus fusco-leprosi, subito vel sat subito in rostrum perlongum circ. 2—2,5 cm longum, non solum stylum atque illius pulvinum conicum, sed etiam gynaecei apicem nonnihil amplectentem protracti. Perianthium fructiferum magnum, $\frac{1}{3}$ totius fructus aequans vel potius paululo superans, quam 4 cm vix altius, sepala ovata, petala latissime ovata, apice in acumen majusculum sat latum contracta, quam sepala aliquanto altiora. Fructus transversaliter sectus mesocarpio tenui, 3 mm crasso, ad partem majorem fibroso, fibris tenuibus, materia grumosa in vivo prob. ± carnosa putamini apposita, endocarpio 2—3-loculari, crasso, pariete externa circ. 10 mm vel ultra in diam. metiente, ab $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{5}$ intimo externe fibris minutis, pro rata plurimis undique dispersis, nusquam aggregatis, quam endocarpium obscurum colore etiam obscurioribus.

Ostperu: Oberes Amazonasgebiet, unterer Itaya, Soledad, flut-freier Hochwald, 110 m ü. d. M., einheimischer Name „Conta“ (mit weiblichen Blüten und Früchten Juni 1925 — G. TESSMANN n. 5167). Typus.

Vom gleichen Standort hat Herr TESSMANN auch Äste eines männlichen Kolbens gesammelt, die ich beschreibe; da n. 5167 ausdrücklich als weiblicher, n. 5167 a als männlicher Baum bezeichnet ist, stammt das Material zweifellos von verschiedenen Individuen. Bisher sind mir von keiner der 4 Gattungen zweifellos diözische Arten bekannt, daher möchte ich annehmen, daß bei der einen Pflanze gerade nur männliche, bei der anderen nur weibliche Kolben in Blüte beziehungsweise in Frucht standen. Daß die männlichen Zweige der gleichen Art wie die weiblichen angehören, halte ich für zweifellos, besonders auch deshalb, weil Herr TESSMANN zu den männ-

lichen Ästen unter n. 5395 vom Ucayali auch ein Aquarell der Frucht beigelegt hat, die zur gleichen Art wie n. 5167 gehört.

Spadicis masculi rami sat laxè rhachi glabrae inserti, 25—27 cm longi, bractea anguste lanceolata, acuta, rigida, 1 cm longa suffulti, 5 cm vel ultra floribus carentes, bracteis paucis praediti, in sicco ± longitudinaliter angulosi, dein floribus ♂ scrobiculatis sat dense undique spiraliter in parastichis paulo inclinatis 5, valde inclinatis 3 dispositis. Flores ♂ duo juxtapositi in axilla bractee ovatae, perrigidae, subaduncae. Bracteolae minores, ovato-oblongae. Flores ♂ sicci 15 mm longi. Sepala oblonga, $1\frac{1}{3}$ mm longa. Petala anguste lanceolata vel potius oblanceolata vel cochleariformia, acuta, extus nervulis longitudinaliter costata, superne ad margines denticulis minutissimis scabra. Stamina 12. Filamenta filiformia. Antherae sagittatae, lineares, 5 mm circ. longae. Pistillodium stylis 3 anguste subulatis, 1 mm longitudine vix superantibus efformatum.

Ostperu: Unterer Itaya, Soledad, flutfreier Hochwald, 110 m ü. d. M., Stamm 46 cm im Durchmesser, 15 m hoch, mit 18 Wedeln, einheimischer Name „Conta“ (mit männlichen Blüten Juni 1925 — G. TESSMANN n. 5167). — Mittlerer Ucayali, Yarina Cocha, 155 m ü. d. M., flutfreier Hochwald, auch bei Contamana (Conta-Berge) auf hochgelegenen Gebiet, männliche Blüten hellgelblich, Stamm 10 m hoch, 25—30 cm dick, Same gegessen, auch eine Käfermade, die in den Samen lebt, einheimischer Name „Conta“ (mit männlichen Blüten 24. September 1925 — G. TESSMANN n. 5395). Unter n. 5395 ist ein sehr sorgfältig ausgeführtes Aquarell der Frucht vorhanden, zu dem zwei mit dem Namen „Conta“ bezeichnete Früchte ohne Nummer genau passen.

Unter dem Eingeborenennamen „Conta“ sind Skizzen von einer Spatha sowie von Stücken des Wedels vorhanden. Nach dem angegebenen Maßstab ist die Spatha etwa 2,40 m lang, relativ dünn, kahnförmig, oben ziemlich plötzlich in einen langen, schmalen, spitzen Schnabel vorgezogen. Die Wedel sind groß, gestielt, der Stiel an der Basis seitlich mit Fasern versehen, die Fiedern anscheinend in einer Ebene angeheftet und ausgebreitet, im unteren Teil des Wedels wenigstens unregelmäßig, vielleicht sogar in Gruppen angeordnet.

Die Art ist in verschiedener Hinsicht besonders ausgezeichnet. Bemerkenswert sind die in ziemlich dichten Spiralen allseitig angeordneten männlichen Blüten, von denen stets zwei nebeneinander in der Achsel einer auffallend großen Braktee stehen. Ebenso merkwürdig sind die sehr zahlreichen Fasern des dunklen Endokarps der Früchte, während sonst bei *Attalea* die Steinkerne meist nur von wenigen Fasern durchzogen und insbesondere bedeutend heller sind.